

Environnement bâti

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 10: **Unterirdische Architektur = L'architecture souterraine**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Environnement bâti

Au sujet d'Ivry

Note relative à l'article sur la rénovation d'Ivry centre, par P.L. Faloci, et le «Courrier» de Christian Hunziker dans le cahier Werk 2/1975 à ce même sujet.

La rénovation du centre d'Ivry est à juste titre un sujet abondamment commenté et controversé depuis quelques années. Le débat pour ou contre gagne à être prolongé. Mais il demande à être élargi et à s'inscrire également au-delà de l'éthique limitée des architectes. A ce propos, signalons l'étude

toute récente de la socio-psychologue Françoise Lugassy intitulée «*Les réactions à l'Immeuble Danièle Casanova: Les processus d'appropriation*». (Compagnie Française d'Economistes et de Psycho-sociologues – 12, rue Alfred-de-Vigny, Paris.)

Il s'agit d'une enquête effectuée auprès des habitants du nouvel immeuble bas à volumétrie irrégulière et tourmentée, lors de leur installation dans les logements, puis une année plus tard. L'analyse des réponses renseigne sur le «vécu» des habitants dans leurs nouveaux logements, des premières réactions jusqu'au moment où l'espace

quotidien commence à être plus largement approprié. L'étude montre que le découpage inhabituel des pièces et des espaces est plus ou moins bien accepté suivant les cas des familles, leur situation sociale et professionnelle. Il n'y a pas de généralisation possible des opinions, sinon des tendances qui se précisent et font entrevoir à quel point le logement peut être compris et apprécié – ou au contraire critiqué et refusé par ses habitants – pour des mobiles diversifiés. Mais, au-delà de la complexité évidente des indices de satisfaction et de désapprobation présentés par les habitants, une certaine logique appa-

rait clairement et se précise au cours de la lecture de cette étude.

Ne serait-ce que pour prendre connaissance des écarts considérables qui séparent les concepts et intentions des architectes d'une part, des aspirations, respectivement des réactions des habitants de l'autre, la lecture de ce mémoire s'impose. *Gilles Barbey* ■

Planung

Gemeinden im Einflussbereich der Agglomeration von Genf

Die acht Waadtländer Gemeinden am Genfersee in der Nähe der Grenze Genf/Waadt, nämlich Mies, Chavannes-des-Bois, Tannay, Commugny, Coppet, Chavannes-de-Bogis, Founex und Bogis-Bossey, bilden zusammen eine kleine Region, welche unter dem Namen «Terre sainte» bekannt ist. Vor kurzem veranstalteten diese Gemeinden eine Orientierungsversammlung unter der Leitung von Paul Thomann, Syndic von Commugny, um über den Fortschritt der Studien und der schon ausgeführten Projekte im Rahmen der Zusammenarbeit dieser Gemeinden zu berichten. Vor allem im Bereich der Erschliessung (Abwasserreinigung,

Wasserversorgung) können sie auf eine erfolgreiche, bereits seit längerer Zeit währende Zusammenarbeit zurückblicken. Eine Ausweitung der Koordination zwischen den Gemeinden, so betonte der Syndic von Commugny, könnte zu einem teilweisen Abbau der Gemeindeautonomie führen. Auf der andern Seite sei aber die regionalplanerische Lösung gemeinsamer Aufgaben der Gemeinden in diesem Bereich des Kantons Waadt die einzige Möglichkeit, eine Eigenständigkeit zu bewahren, die es erlaube, aus eigener Sicht die grossen Linien der Entwicklung und der Zukunft dieser Region zu umschreiben.

Dass die Gemeinden ihre Aufgaben auf bestimmten Gebieten nur noch gemeinsam lösen können, zeigt eine Studie über den Verkehr. Der Grad der

Motorisierung der Region von «Terre sainte» ist grösser als derjenige des Kantons Genf. Diese Situation erklärt sich aus einem Mangel öffentlicher Transportmittel. Die Untersuchung über die Verkehrssituation in diesem Gebiet stellt fest, dass es sich die Bevölkerung dieser Gemeinden dank einem relativ hohen Einkommen leisten könne, mit dem Privatauto zur Arbeit zu fahren. 70% der Bevölkerung suchen denn auch ihre Arbeitsplätze im Kanton Genf auf. Aus diesem Grunde wird die Frage untersucht, wie die Gemeinden den Ausbau ihrer Strassen auf ein gemeinsames Ziel hin koordinieren können.

Aber auch die Siedlungsplanung der Gemeinden der «Terre sainte», die ganz besonders der Sogwirkung der Agglomeration Genf ausgesetzt sind,

bedarf eines Konzepts, das erlaubt, die Ortspläne der Gemeinden zu koordinieren.

Das Beispiel der «Terre sainte» zeigt das Bedürfnis von Gemeinden im Einflussbereich einer Agglomeration, ihre Aufgaben nach einem gemeinsamen Konzept zu lösen und ihre Entwicklung auf ein gemeinsames Ziel hinzusteuern. Dies geschieht aus der Einsicht heraus, dass jede Einzellösung einer Gemeinde sowohl ihr selbst wie auch den Nachbargemeinden Nachteile bringen könnte. *VLP* ■

Tagungen/Messen

Internationaler Kunstmarkt Köln 1975

Der Internationale Kunstmarkt Köln 1975, der vom 6. November bis 10. November 1975 dauert, findet in den Hallen 1, 2 und 3 (Obergeschoss) und im Foyer der Halle 2 des Kölner Messegeländes statt. Veranstalter sind die Eu-

ropäische Kunsthändlervereinigung, Zürich, die Internationale Kunst- und Informationsmesse, Köln, und die Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft, Köln. Das Angebot umfasst Bilder, Grafik und Skulpturen des Kubismus, Expressionismus, Surrealismus. Schwerpunkte bilden Werke des Nouveau Realisme, neue konkrete Kunst, Colour Field Painting und figurative

Malerei sowie die Avantgarde der Konzept- und Prozesskunst.

Architekt und Bauphysik

Studententagung der SIA-Fachgruppe für Architektur FGA, Donnerstag, 27. November 1975, 9.30 bis 17.15 Uhr, ETH Zürich, Hauptgebäude Auditorium Maximum

Ziel der Tagung ist es, den Architekten und anderen Interessierten Probleme aufzuzeigen, Grundlagen zu vermitteln und Wege zur praktischen Lösung im Zusammenhang mit Bauphysik zu weisen. Auskunft und Anmeldung: Architekturbüro Hans Bremi, Stadthausstrasse 39, 8400 Winterthur, Telefon (052) 23 17 51. ■